

Epheser 5,15-6,9

Inhalt: Die Bedeutung der Worte: „Werdet voll Geistes!“

Epheser 5,15 Sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; 16 und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. 17 Darum seid nicht unverständig, sondern suchet zu verstehen, was des Herrn Wille sei! 18 Und berauschet euch nicht mit Wein, was eine Liederlichkeit ist, sondern werdet voll Geistes, 19 und redet miteinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern und singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen 20 und saget allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unsres Herrn Jesus Christus, 21 und seid dabei einander untertan in der Furcht Christi. 22 Die Frauen seien ihren eigenen Männern untertan, als dem Herrn; 23 denn der Mann ist des Weibes Haupt, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist; er ist des Leibes Retter. 24 Wie nun die Gemeinde Christus untertan ist, so seien es auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem. 25 Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 auf daß er sie heilige, nachdem er sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort; 27 damit er sich selbst die Gemeinde herrlich darstelle, so daß sie weder Flecken noch Runzel noch etwas ähnliches habe, sondern heilig sei und tadellos. 28 Ebenso sind die Männer schuldig, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber; wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein. 31 «Um deswillen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und werden die zwei ein Fleisch sein.» 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde. 33 Doch auch ihr, einer wie der andere, liebe seine Frau wie sich selbst; die Frau aber fürchte den Mann!

Epheser 6,1 Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. 2 «Ehre deinen Vater und deine Mutter», das ist das erste Gebot mit Verheißung: 3 «auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.» 4 Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn. 5 Ihr Knechte, gehorchet euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, wie dem Herrn Christus; 6 nicht mit Augendienererei als Menschengefällige, sondern als Knechte Christi, die den Willen Gottes von Herzen tun; 7 dienet mit gutem Willen, als dem Herrn und nicht den Menschen, 8 da ihr wisset, daß ein jeder für das Gute, das er tut, vom Herrn belohnt wird er sei ein Knecht oder ein Freier. 9 Und ihr Herren, erzeiget ihnen dasselbe und lasset das Drohen, da ihr wisset, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt und daß bei ihm kein Ansehen der Person gilt.

Wenn es uns recht verständlich werden soll, was es bedeutet, voll Geistes zu werden, dann müssen wir nicht nur darauf achten, wie das Verhalten des Kindes Gottes als Grundlage dafür gezeigt ist, nach der diese Fülle des Geistes erlangt werden soll. Es genügt nicht, darauf zu achten, wie der Geist als der heilige Geist Gottes nach der Ordnung der Wahrheit im Kinde Gottes wirkt, um ihm die Erlösung, die Christus vollbracht hat, aufzuschließen, und wie es dann, um voll Geistes zu werden, seine Stellung auch im praktischen Verhalten, wie Paulus selbst in diesem Abschnitt darauf hinweist, einnehmen soll. Um das recht zu beachten, muß das Kind Gottes vielmehr auch das nötige Verständnis für die Bedeutung der Wirksamkeit des heiligen Geistes Gottes im Leben des Kindes Gottes haben. Um das recht zu würdigen, was es für das Kind Gottes bedeutet, was der heilige Geist in seinem Leben wirken muß, ist es vor allem wichtig, daß auch das Wesen des Geistes vom Kinde Gottes recht verstanden wird.

Warum soll das Kind Gottes voll Geistes werden?

Wenn diese Frage dem Kinde Gottes klar wird, dann wird es auch mehr Interesse dafür haben, die Art und Weise zu beachten, nach der diese Fülle des Geistes vom Kinde Gottes erlangt wird. Das Wesen des Geistes steht in Verbindung mit dem Wesen des Fleisches. Und diese beiden Gebiete werden zweifellos vom Kinde Gottes am wenigsten ernst und gründlich genug beachtet. Es sind ja viele Wahrheitsgebiete im Worte Gottes bezeugt, mit denen sich mehr oder weniger jedes Kind Gottes vertraut

machen muß. Die Grundlage von all diesen Wahrheitsgebieten sind aber die zwei Gebiete, die im Wesen des Geistes und im Wesen des Fleisches vom Kinde Gottes dargestellt werden.

Nun ist die Stellung der Kinder Gottes häufig zu vergleichen mit dem Verhalten, wie man sich mit den Äpfeln vom Apfelbaum befaßt, ehe der Baum eingepflanzt ist, ehe das Samenkorn, aus dem der Baum hervorsproßt und wachsen muß, in die Erde gesenkt ist. Ob man auch Früchte von den Bäumen ißt, die gar nicht existieren? So handelt man im Irdischen nicht. Im Geistigen dagegen kann man sich gut mit Früchten beschäftigen, ohne sich gründlich darüber Rechenschaft zu geben, nach welcher Ordnung solche Früchte entstehen sollen. Man beschäftigt sich mit allerlei geistlichen Ordnungen und Wahrheiten und hat sich vielleicht noch nie im Leben ernstlich und gründlich Zeit dazu genommen.

Die Grundlage von all diesen Gebieten der Wahrheit, die im Worte Gottes behandelt sind, bildet der Mensch, und zwar darin, daß er aus Geist und Fleisch zusammengesetzt ist.

Der Mensch ist uns ja kein unbekanntes Wesen, aber gerade aus dem Grunde, weil er uns oft zu gut bekannt ist, meinen wir, es sei nicht nötig, daß man dem, was er wirklich darstellt, besonders nachdenken brauche. Man ist der Meinung, wenn die Worte Geist oder Fleisch nach dem Buchstaben bekannt seien, so genüge das, daß man sich mit den verschiedenen im Wort Gottes enthaltenen Wahrheitsgebieten beschäftigen könne. Deshalb geht es diesen Kindern Gottes so wie jenem, der sich auswendig auf den Baumast setzt und ihn nach der Seite auf den Baum zu absägt. Haben wir das auch schon gehört, daß das öfter mal geschieht? So kommt es dann, daß Kinder Gottes meinen, sie hätten etwas durch ihre Beschäftigung mit allerlei Wahrheitsgebieten, und am Ende haben sie nichts davon, weil sie den rechten Grund und Halt für allerlei Wahrheiten, die der Mensch in seiner Zusammensetzung von Geist und Fleisch selbst bildet, nicht genügend kennen. Denken wir nur den Gedanken einmal etwas durch, wenn Paulus fordert, **werdet voll Geistes**, weshalb das nötig ist. Wir können gern zugeben, daß es so, wie es dasteht, zweifellos richtig ist, und doch hat man die Überzeugung davon nicht.

Daß Gott den Menschen von Erde gebildet hat, ist uns nach dem Bericht des Wortes Gottes bekannt. Ob sich das Kind Gottes dessen immer recht bewußt ist, daß es so ist und was das bedeutet, daß dieser Leib von Erde ist - Hiob sagt, vom Lehm abgekniffen - das ist noch eine Frage. Jedenfalls lautet der Schöpfungsbericht, daß Gott diesem von Erde gebildeten Menschen seinen Odem in seine Nase blies, und er wurde zu einer lebendigen Seele. Und das ist nun der Mensch, wie wir es sind, wie wir ihn zwar kennen, der uns doch aber zweifellos noch zu wenig bekannt ist, daß wir immer noch nicht gründlich genug von dem, was der Mensch in Wirklichkeit ist, überzeugt sind, sonst müßten wir zweifellos nicht darüber unterrichtet werden, **daß wir müßten voll Geistes werden**. Denn es ist doch wohl anzunehmen, daß wir Kinder Gottes schon soviel Zeit zur Verfügung gehabt haben, wie es dazu braucht, um **voll Geistes** zu

werden, so daß wir heute nicht müssen unterrichtet werden darüber, daß Kinder Gottes müssen voll Geistes werden, und wie sie müssen voll Geistes werden, wenn wir jetzt aufgrund der uns schon zur Verfügung stehenden Zeit bisher voll Geistes wären.

Haben wir das noch nicht erreicht, trotzdem die Zeit, die wir zur Verfügung hatten dazu, hätte ausreichen müssen, so muß dieses, was an Geistfülle heute fehlt, in etwas begründet sein, daß uns diese Geistfülle fehlt. Es muß seinen Grund haben, weshalb wir, um die Geistfülle zu erlangen, bisher die Zeit nicht besser und gründlicher ausgenützt haben, um diese Geistfülle, wenn sie doch erlangt werden kann, in der Zeit schon zu erlangen, die wir als Kinder Gottes dafür zur Verfügung gehabt haben. Dieser Mangel kann nur darin begründet sein, daß sich Kinder Gottes der Bedeutung der Fülle des Geistes nicht klar genug bewußt sind. Denn daß die Forderung, voll Geistes zu werden, besteht, ist uns ja nicht erst seit kurzem bekannt.

Wenn Kinder Gottes voll Geistes werden müssen, so muß dieser Geist, mit dem sie erfüllt werden müssen, im Wesen in Verbindung mit dem Geist sein, den der Mensch in seiner Naturordnung der Schöpfung schon besitzt.

Dieser dem Menschen eigene Geist ist der Odem Gottes. Der Odem Gottes macht den von Erde gebildeten Menschen zu einer lebendigen Seele, und wenn Gott vom Menschen seinen Odem wegnimmt, so ist der Mensch gestorben und der Leib wird dann wieder zu Erde, von der er genommen ist. Daß deshalb der Mensch nicht nur Erde ist, wie er sie unter seinen Füßen hat, Staub und Asche, sondern Mensch als lebendige Seele ist, das wirkt in diesem Leib der Odem Gottes.

Der Odem Gottes, das ist der Geist, der von Gott im Menschen ist, ist deshalb die Ursache davon, daß der Mensch eine lebendige Seele ist. Dieser Geist von Gott ist die Ursache von allem, was der Mensch überhaupt ist, was sein Leben aufweist, was er in seinem ganzen Leben darstellt. Nimmt Gott diesen Geist, seinen Odem, vom Menschen weg, dann ist der Mensch wieder nichts anderes als Erdenstaub.

Die Hauptsache von dieser Erwägung ist uns nicht neu. Neu ist nur, was wir in dieser Zusammensetzung von diesem Geist Gottes und dem von Erde gebildeten Leib nicht erwägen und noch nie erwogen haben, das ist uns neu.

Warum soll das Kind Gottes voll Geistes werden?

Weil es für diese Fülle des Geistes noch Platz hat. Wenn dafür kein Platz mehr im Kinde Gottes wäre, dann könnte die Forderung nicht bestehen, daß es sollte voll Geistes werden. Wenn es dann mehr Geist bekäme als es Platz hätte, wäre es für das Kind Gottes zwecklos. Denn wenn kein Platz mehr ist, kann auch nichts mehr aufgenommen werden. Gießt man Wasser in ein Gefäß, das schon voll ist, hat man keinen Nutzen davon, denn das Gefäß läuft über. Soll aber das Kind Gottes voll Geistes werden, so ist das nicht deshalb nötig, daß das Kind Gottes durch Überfülle des Geistes

überfließen soll. Es ist nur gefordert, daß es voll Geistes werde, damit der Platz, der für diese Geistesfülle beim Kinde Gottes vorhanden ist, ausgefüllt werden soll. Ist aber bei einem Kinde Gottes noch so viel Platz für die Geistesfülle da, so ist das ein Beweis, daß der Mensch durch den in der Schöpferordnung empfangenen Geist und Odem Gottes nicht die Fülle in dem Gefäß hat, wie das im Willen Gottes liegt, daß Kinder Gottes eine solche Fülle des Geistes haben sollen. Wenn auch zwischen dem heiligen Geist und dem Odem Gottes als dem Geist von Gott, den der Mensch hat, eine Verbindung bestehen muß, so muß doch das Wesen des menschlichen Odems vom Wesen des heiligen Geistes Gottes, von dem das Kind Gottes erfüllt werden soll, verschieden sein. Es muß zwischen dem Odem Gottes, den der Mensch hat, und dem heiligen Geist Gottes, mit dem das Kind Gottes erfüllt werden soll, im Wesen doch ein Unterschied bestehen.

Muß das Kind Gottes mit heiligem Geist so erfüllt werden, so beweist das, daß sein Odem, sein Geist, den es von Gott hat als lebendige Seele, das im Menschen, im Kinde Gottes nicht darstellt, nicht wirkt, was in ihm der heilige Geist Gottes in der gottgewollten Fülle darstellt und wirken soll. Deshalb muß zwischen dem,

was der Odem Gottes im Menschen wirkt

und was der heilige Geist als die Früchte des Geistes im Kinde Gottes wirkt, unterschieden werden und beides muß verstanden werden.

Würde der Odem Gottes im Kinde Gottes schon dasselbe darstellen und wirken, was die Früchte des Geistes im Kinde Gottes darstellen und wirken sollen, dann bestände dafür, daß das Kind Gottes voll heiligen Geistes werden soll, keine Notwendigkeit mehr. Der Unterschied muß deshalb ins Auge gefaßt werden, der zwischen dem Kinde Gottes aufgrund dessen, daß es durch Gottes Odem eine lebendige Seele ist, und dem, daß das Kind Gottes voll heiligen Geistes werden soll, besteht.

Nach dem apostolischen Zeugnis wird der Wille Gottes im Kinde Gottes nur dadurch erfüllt, daß es voll heiligen Geistes wird. Dieser Wille Gottes kann sich deshalb im Leben des Kindes Gottes durch den Odem Gottes, den das Kind Gottes nach der Schöpferordnung hat, nicht erfüllen.

Nun ist aber der Wille Gottes, der im Kinde Gottes erfüllt werden soll, der, daß Gott in Jesus dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat, das in der gleichen Weise im Leben des Kindes Gottes offenbar werden soll.

Somit wirken die Früchte des heiligen Geistes Gottes im Kinde Gottes diesen Sieg des Lebens über den Tod, wie Jesus ihn durch seine Auferstehung aus den Toten darstellt. Deshalb besteht der Unterschied zwischen dem Odem Gottes im Kinde Gottes und den Früchten des heiligen Geistes Gottes darin, daß durch den Odem Gottes dieser Sieg des Lebens über den Tod im Kinde Gottes nicht offenbar werden kann. Es muß daraus gefolgert werden, daß durch den

Odem, den Gott dem Menschen gab, wodurch er eine lebendige Seele wurde, ihm nicht das Leben als Sieg über den Tod von Gott gegeben worden ist. Der lebendige Odem, den der Mensch, den auch das Kind Gottes hat, kann das Sterben des Menschen, das zu Erde werden des von Erde gebildeten Leibes nicht verhindern. Das bedeutet aber, daß der von Gott abgefallene Engelfürst, der diese Schöpfung beherrscht, und seinen Machteinfluß über den Leib ausübt, den der Mensch trägt, stärker ist als der Odem im Menschen. Aus diesem Grunde, weil der Odem Gottes im Menschen schwächer ist als der Fürst dieser Welt und seine Engel, hat Gott den Menschen etwas niedriger geschaffen als die Engel. Das Kind Gottes muß deshalb in der Forderung, daß es **voll Geistes** werden soll, seinen Mangel erkennen. Es muß dem Kinde Gottes bewußt werden, in welchem Verhältnis zueinander sein Geist und sein Fleisch stehen.

Versteht das Kind Gottes, wie Paulus dieses Verhältnis des menschlichen Geistes und des Fleisches gegeneinander in Römer 7 schildert, versteht es, daß die Sünde, die im Fleische wohnt, das Gesetz der Sünde in den Gliedern so viel stärker ist als dieser Geist im Menschen, daß diese Sünde sich im Fleische durchwirken kann, trotzdem der Geist des Kindes Gottes das nicht will, dann muß dem Kinde Gottes dadurch bewußt werden, wie schwach sein Geist, der Odem Gottes in ihm ist und wie stark die Sünde in seinem Fleische, der böse Geist ist, der die sichtbare Schöpfung beherrscht.

Der Unterschied, der zwischen dem Geist des Kindes Gottes und dem im Fleische wohnenden und wirkenden Geist der Sünde besteht, bildet den vorhandenen Zustand des Kindes Gottes.

Daß Sünde und der Sünde Sold der Tod vom Kinde Gottes erfahren wird, ist die Folge davon, daß der Geist - die im Fleisch wohnende Sünde - stärker ist als der Odem Gottes und auch stärker als der heilige Geist, den das Kind Gottes hat, seitdem es versiegelt worden ist mit dem heiligen Geiste der Verheißung. Solange dieses Verhältnis zwischen dem Geiste als der im Fleische wohnenden Sünde, dem Odem Gottes verbunden mit dem heiligen Geist Gottes im Kinde Gottes besteht, muß das Kind Gottes als Folge der Sünde sterben und der Wille Gottes ist an ihm nicht erfüllt.

Wäre es dem Kinde Gottes recht bewußt, daß der Wille Gottes in seinem Leben dadurch erfüllt werden muß, daß das ihm an Geist Fehlende durch den heiligen Geist Gottes ergänzt werden muß damit es soweit in der Fülle des heiligen Geistes Gottes heranreift, daß derselbe stärker wird als der Geist der Sünde im Fleisch, wenn das dem Kinde Gottes recht bewußt wäre, müßte es seine Aufgabe darin sehen, voll Geistes zu werden, und es könnte nicht eher ruhen, als bis diese Aufgabe von ihm erfüllt wäre.

Hat das Kind Gottes diese Stellung nicht, so ist es entweder nicht aufrichtig oder es ist sich der Tragweite, der Bedeutung, daß es **voll** heiligen Geistes werden muß, weil nur dadurch in seinem Leben der Wille Gottes erfüllt wird, nicht bewußt.

Dem Kinde Gottes muß deshalb das klarwerden, daß ohne heiligen Geist

Satan in seinem Fleische und durch sein Fleisch seinen Geist, den Odem, den es von Gott hat, beherrscht. Es muß dem Kinde Gottes auch weiter klar sein, daß Satan in seinem Fleisch seinen Geist und auch den in seinem Geiste wohnenden und wirkenden heiligen Geist noch solange beherrscht und sich stärker beweisen kann als der Geist des Kindes Gottes und der in ihm wohnende heilige Geist zusammen, solange das Kind Gottes noch sterben muß. Es ist zweifellos, daß diese Tatsache im großen ganzen den Kindern Gottes nicht bekannt ist. Denn wären sie sich dessen bewußt, so müßten sie die Ursache ihres Sterbens des Leibes in der ihnen mangelnden Fülle des heiligen Geistes sehen. Weil das aber wohl selten oder nie gesehen, erkannt und anerkannt wird, deshalb kann nur das eine festgestellt werden, daß Kinder Gottes sich des Mangels der Fülle des heiligen Geistes gegenüber nicht bewußt sind. Weil sie das, was nur die Fülle des heiligen Geistes im Kinde Gottes wirkt, nämlich den Sieg über den Tod, die Aufhebung des Todes nicht erkennen, so verwechseln sie das Leben, das sie durch den heiligen Geist in der Wirkung des heiligen Geistes Gottes im Kinde Gottes haben in

der Versiegelung mit dem heiligen Geist der Verheißung,
im Lichte, das der Geist der Weisheit und Offenbarung wirkt,
in der Kraft, die der Geist Christi wirkt –

sie verwechseln das Leben, das sie auf diese Weise durch den heiligen Geist im Glauben und in der Hoffnung haben, mit dem, wie die Früchte dieses Lebens durch die Früchte des heiligen Geistes Gottes im Sieg des Lebens über den Tod in ihrer Erfahrung offenbar werden müßten.

Auf diese Weise verwechseln Kinder Gottes das geringere Wirken des heiligen Geistes in ihrer Erfahrung mit der Fülle des heiligen Geistes Gottes, und sie verwechseln das Leben, das sie im Glauben und in der Hoffnung haben mit diesem ewigen Leben, das an ihnen im Sieg des Lebens über den Tod zur vollen Entfaltung und Darstellung nach dem Willen Gottes kommen soll.

Alle Verwechslungen aber, von denen die Kinder Gottes beeinflußt werden, werden nicht durch den heiligen Geist Gottes, sondern durch Satans Einfluß bewirkt. Alle Irrungen der Kinder Gottes, ganz gleich welcher Art sie sind und zu welcher Zeit sie vorkommen, werden von Satan bewirkt und stellen seinen Sieg, wirksam durchs Fleisch über den Geist und den heiligen Geist des Kindes Gottes dar.

Das alles wird in dem Maße, wie das Kind Gottes voll heiligen Geistes wird, von ihm überwunden. In dem Maße aber, wie dem Kinde Gottes das volle Maß des heiligen Geistes Gottes mangelt, ist die Sünde im Fleisch des Kindes Gottes, ist Satans Einfluß stärker als der Geist und heilige Geist des Kindes Gottes. Nur wenn auf diese Weise dem Kinde Gottes der Unterschied zwischen dem Wirken des heiligen Geistes in seinem Leben und dem Wirken Satans, der Sünde in seinem Fleische klar wird, kann ihm die Bedeutung auch bewußt werden, die darin liegt, daß das Kind Gottes soll voll Geistes werden, daß es ihm an dem Geist, den es von

Gott als heiligen Geist Gottes bekommen kann, nichts fehlen darf. Es wird nie im Leben des Kindes Gottes dahin kommen, daß es voll heiligen Geistes wird, wenn sich das Kind Gottes nicht bewußt wird, daß es dafür verantwortlich ist, daß es seine Pflicht ist, dafür zu sorgen, daß es voll heiligen Geistes Gottes wird, daß es das Maß, das ihm an der Fülle des heiligen Geistes Gottes noch fehlt, um jeden Preis bekommen muß, daß es in dem heiligen Geist, den es bekommen muß, in nichts rückständig bleiben darf. Weil das Werk Gottes, das im Kinde Gottes erfüllt und dargestellt werden muß, gerade nur durch die Fülle des heiligen Geistes im Kinde Gottes zustande kommen kann.

Wenn deshalb Paulus sagt:

„Berauschet euch nicht mit Wein, woraus liederliches Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes ...“
(Ep.5,18),

dann ist mit diesem Wort angedeutet, daß das Kind Gottes voll Geistes nur werden kann, wenn jede Art liederliches Wesen, jede Art Unordnung in seinem geistigen Leben überwunden wird. Wie die Unordnung im geistigen Leben aufs engste mit der Unordnung und Liederlichkeit im natürlichen Leben zusammenhängt, das beweist die Tatsache, daß Paulus das sich mit Wein berauschen und das sich daraus ergebende liederliche Wesen mit der geistigen Ordnung zusammen bringt, nach der das Kind Gottes voll Geistes werden soll und einzig nur werden kann.

So wie das Berauschen mit Wein liederliches Wesen zur Folge hat, so hat jede Berausung also Unordnung und liederliches Wesen im Geistigen zur Folge, daß die Früchte des Geistes Gottes vom Kinde Gottes nicht erreicht werden können.

Soll deshalb alle Unordnung, alles liederliche Wesen aus dem geistigen Leben des Kindes Gottes verschwinden, dann muß es so unter der Leitung des heiligen Geistes stehen, daß es denselben nicht betrübt.

Durch Unordnung, liederliches Wesen in der geistigen Stellung des Kindes Gottes wird der heilige Geist Gottes betrübt und sein Wirken im Kinde Gottes gehemmt und aufgehalten. Das Voll-Geistes-Werden des Kindes Gottes wird auf diese Weise verhindert. Der heilige Geist Gottes leitet das Kind Gottes nur in die Wahrheit hinein. Die Ordnung, wie der heilige Geist leitet, ist die Wahrheit.

Die Grundlage der Wahrheit für das Kind Gottes ist die Versiegelung mit heiligen Geiste der Verheißung, die es als erstes Wirken des heiligen Geistes erfährt.

Die Wahrheit wird dann dem Kinde Gottes gegeben, wenn es durch den Geist der Weisheit und Offenbarung in seinem Geiste das Licht über die Hoffnung seines Berufes bekommt, über den Reichtum seines Erbes unter den Heiligen und über die überwältigende Größe seiner Macht, die an den Kindern Gottes wirken soll.

Die Wahrheit wird dem Kinde Gottes soweit durch das Wirken des Geistes Christi im Bewußtsein bleiben, wie aufgrund der empfangenen Erleuchtung - dem Lichte über die Wahrheit - der Geist Christi im Geiste des Kindes Gottes wohnt und die Kraft so durch das Wohnen Christi

im Herzen des Kindes Gottes die Liebe Gottes im Geiste des Kindes Gottes entfaltet.

Der heilige Geist Gottes wirkt im Kinde Gottes dann noch weiter durch den Geist des Vaters, der Christus von den Toten auferweckt hat, bis der Vater durch diesen seinen im Kinde Gottes wohnenden Geist den sterblichen Leib des Kindes Gottes lebendig gemacht hat.

Ist das alles im Kinde Gottes Wirklichkeit geworden, dann ist es unter der Leitung des heiligen Geistes gewesen und geblieben und dadurch voll Geistes geworden. Und in dieser Führung des Geistes ist dann in seiner Erfahrung der heilige Geist Gottes in ihm der Sieg über Satans Sündenmacht im Fleische des Kindes Gottes, über den Tod geworden. Durch die Führung des heiligen Geistes Gottes hat das Kind Gottes nicht nur das ewige Leben erlangt, es ist auch im ewigen Leben geblieben und ist durch den Sieg des Lebens über den Tod in den vollen Besitz dieses ewigen Lebens gelangt.

In dieser Ordnung wird es sich dann zeigen, ob das Kind Gottes aufrichtig sich seiner vollen Verantwortung dem Wirken des heiligen Geistes gegenüber bewußt ist und seine Pflicht tut, um voll Geistes zu werden, indem es so nach der Leitung des heiligen Geistes Gottes strebt, daß es denselben nicht betrübt, sondern alle seinem Wirken entgegenstehenden Widerstände in seinem Leben aus dem Wege schafft.

Es tut das, wenn es auf die Ordnung, wie der heilige Geist das Werk, das Christus vollbracht hat zeigt, wie er sich selbst, seinen Leib zur Gabe und zum Opfer zu einem angenehmen Geruch gegeben hat, ganz eingeht, und ist dadurch dann Gottes Nachfolger und wandelt in der gleichen Weise in der Liebe, wie Christus uns geliebt hat.

Es wandelt dann als Kind des Lichtes und bringt auch die Frucht des Lichtes, alle Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit in seiner Stellung, in der es voll Geistes wird, zur Darstellung.

--ooOoo-- --ooOoo--

